



KMU Forschung Austria  
Austrian Institute for SME Research

# **Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk**

Bauhilfsgewerbe  
(exkl. Bodenleger und Steinmetze)

4. Quartal 2021

Wien, Jänner 2022  
[www.kmuforschung.ac.at](http://www.kmuforschung.ac.at)

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.

---



#### Verfasser\*innen der Studie

Karin Gavac  
Cornelia Fürst  
Salome Chankseliani

#### Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

#### Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA  
Tel.: +43 1 505 97 61  
[c.enichlmair@kmuforschung.ac.at](mailto:c.enichlmair@kmuforschung.ac.at)  
[www.kmuforschung.ac.at](http://www.kmuforschung.ac.at)

#### Mitglied bei:



## Inhaltsverzeichnis

|                                                      |   |
|------------------------------------------------------|---|
| 1   Entwicklung der Auftragseingänge .....           | 2 |
| 1.1   Auftragseingänge im 1. - 3. Quartal 2021 ..... | 2 |
| 2   Geschäftslage im 4. Quartal 2021 .....           | 3 |
| 2.1   Beurteilung der Geschäftslage .....            | 3 |
| 2.2   Auftragsbestand .....                          | 4 |
| 3   Erwartungen für das 1. Quartal 2022 .....        | 6 |
| 3.1   Auftragseingangserwartungen .....              | 6 |
| 3.2   Personalplanung .....                          | 7 |

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 4. Quartal 2021 basieren auf den Meldungen von 108 Betrieben mit 2.758 Beschäftigten.

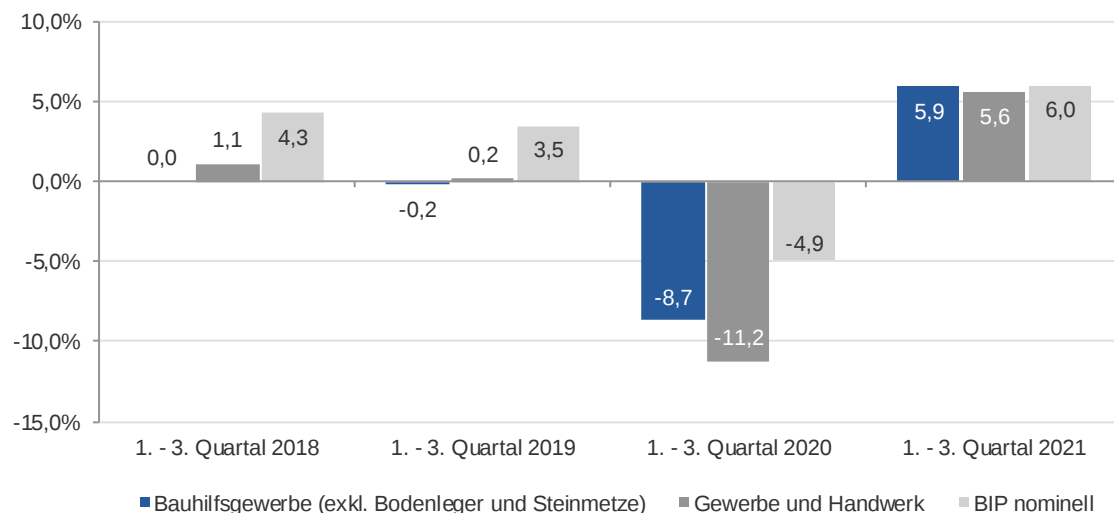
# 1 | Entwicklung der Auftragseingänge

## 1.1 | Auftragseingänge im 1. - 3. Quartal 2021

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. - 3. Quartal 2021 gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2020 wertmäßig um 5,9 % gestiegen. Damit zeigt sich eine Erholung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (-8,7 %).

- ▶ 27 % der Betriebe meldeten Steigerungen,
- ▶ bei 61 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- ▶ 12 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2018 – 2021  
Veränderung zum 1. - 3. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Auftragseingangsentwicklung (Bauhilfsgewerbe (exkl. Bodenleger und Steinmetze)), Auftragseingangs-/ Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), nominelles Bruttoinlandsprodukt (Stand: 02.12.2021)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks ab dem 1. - 3. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorjahreszeiträume nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

## 2 | Geschäftslage im 4. Quartal 2021

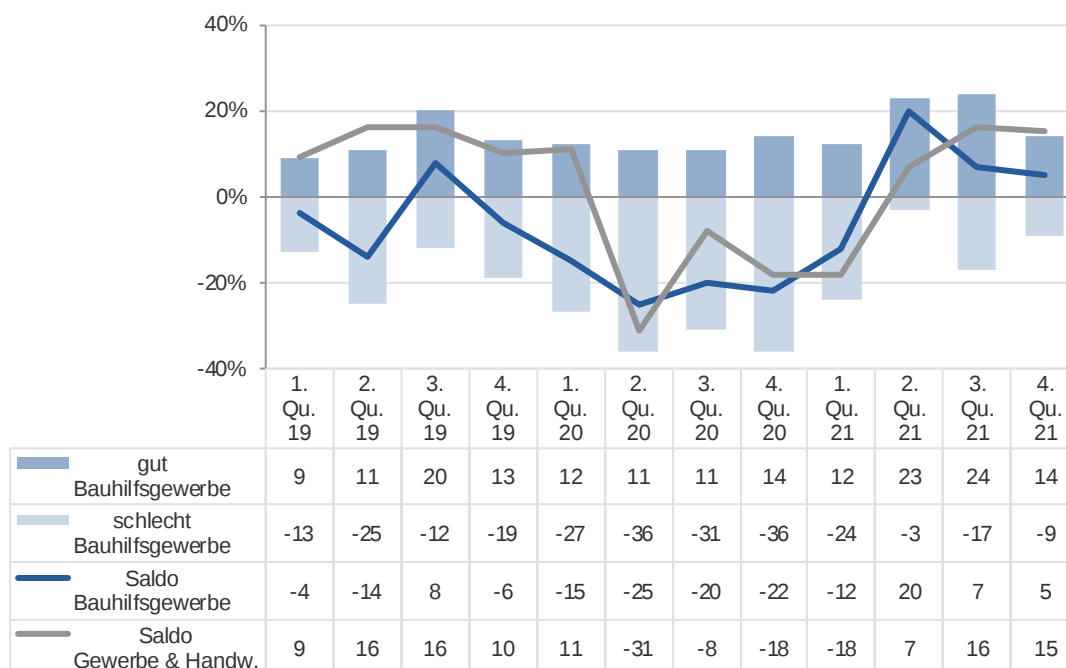
### 2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 4. Quartal 2021 beurteilen

- ▶ 14 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 14 %),
- ▶ 77 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 50 %) und
- ▶ 9 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 36 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 5 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer geringfügig gesunken.

Grafik 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 1. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich größtenteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

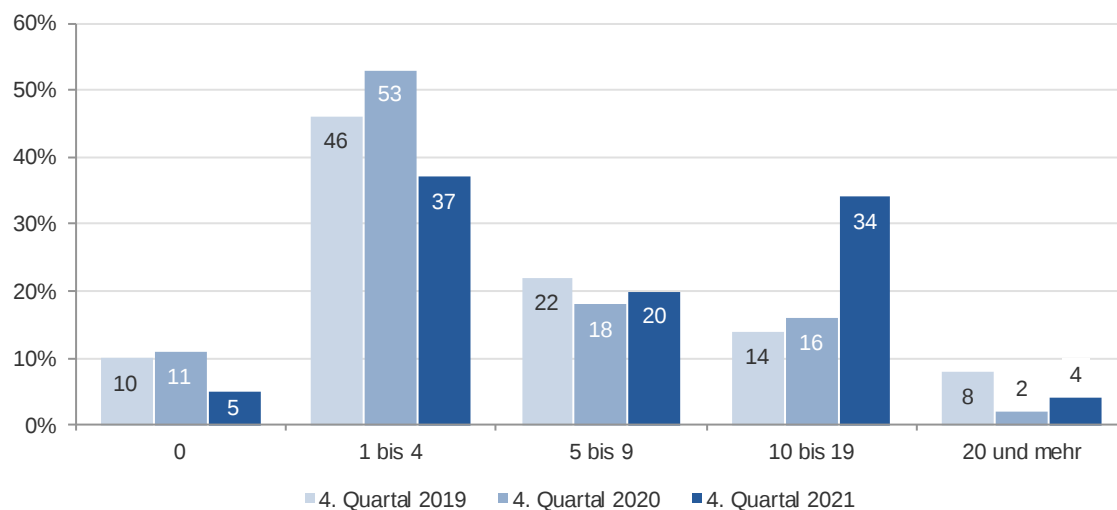
## 2.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 9,6 Wochen. Im Vergleich zum 4. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 19,4 % gestiegen und liegt um 1,5 % unter dem Niveau des 4. Quartals 2019.

73 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 4. Quartal 2021 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 18 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 9 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

37 % der Betriebe meldeten im 4. Quartal 2021 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 20 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 34 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 4 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 5 % der Betriebe hatten keinen Auftragsbestand.

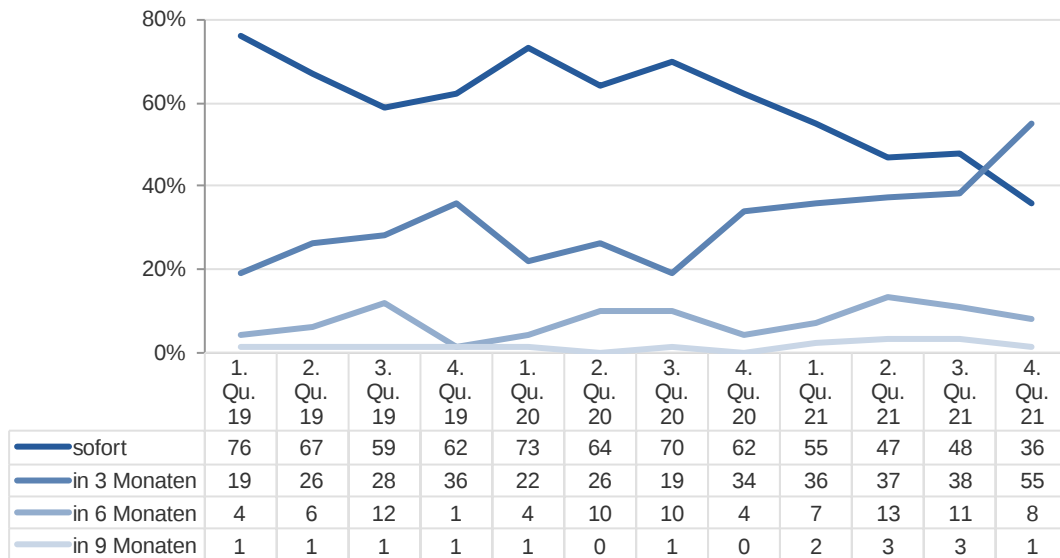
Grafik 3 | Auslastung  
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

36 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 62 %). 55 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 34 %), 8 % in sechs Monaten (Vorjahr: 4 %) und 1 % in neun Monaten (Vorjahr: 0 %).

Grafik 4 | Verteilung der Betriebe in Prozent nach freier Kapazität  
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (3. Quartal 2021) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 48 %, in drei Monaten bei 38 %, in sechs Monaten bei 11 % und in neun Monaten bei 3 %.

## 3 | Erwartungen für das 1. Quartal 2022

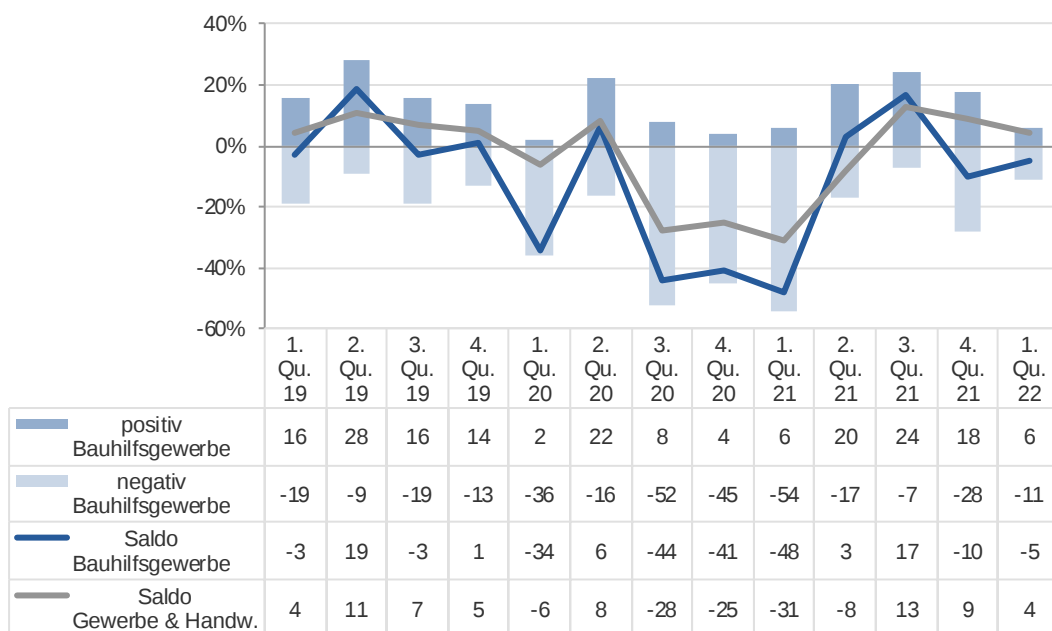
### 3.1 | Auftragseingangserwartungen

Für das 1. Quartal 2022 erwarten

- ▶ 6 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 1. Quartal 2021 (Vorjahr: 6 %),
- ▶ 83 % keine Veränderung (Vorjahr: 40 %) und
- ▶ 11 % Rückgänge (Vorjahr: 54 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 5 %-Punkte. Der negative Saldo liegt über dem Niveau des Vorjahres (-48 %-Punkte).

Grafik 5 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Auftragseingangserwartungen (Bauhilfsgewerbe (exkl. Bodenleger und Steinmetze)), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Anmerkung: Ergebnisse des 2. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Tabelle 1 | Erwartungen der Unternehmen für das 1. Quartal 2022 differenziert nach Auftraggebergruppen  
Prognostizierte Veränderung im Vergleich zum Vorjahresquartal

|                                             | Auftragseingangserwartungen<br>im Vergleich zum Vorjahresquartal |                |         |
|---------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|----------------|---------|
|                                             | steigend                                                         | gleichbleibend | sinkend |
|                                             | Anteil der Betriebe in %                                         |                |         |
| Private und gewerbliche Auftraggeber        | 9                                                                | 73             | 18      |
| Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land, etc.) | 5                                                                | 75             | 20      |

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

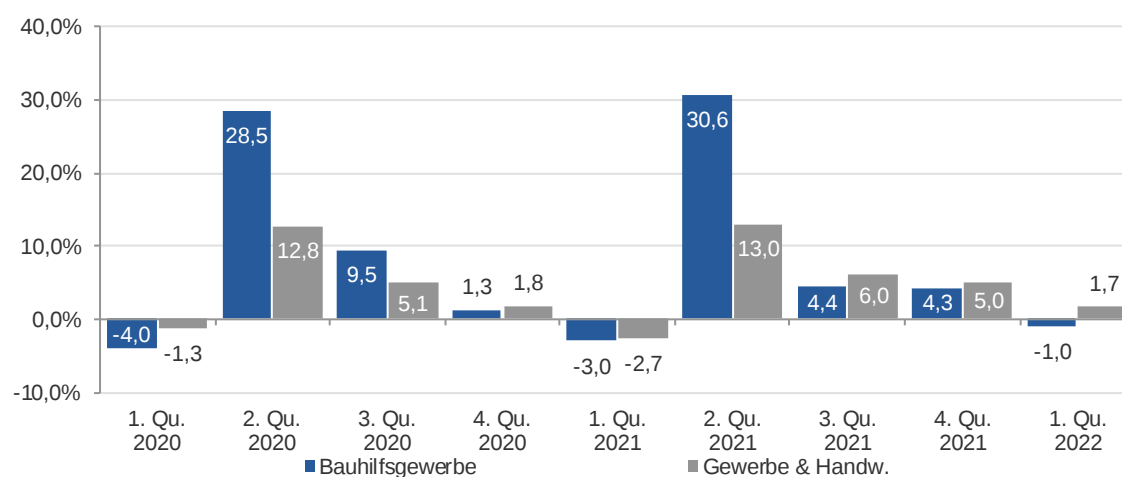
## 3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Jänner bis März 2022 beabsichtigen

- ▶ 9 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 4,8 Personen zu erhöhen (Vorjahr: 13 %),
- ▶ 79 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 69 %) und
- ▶ 12 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter\*innen um durchschnittlich 4,4 Personen zu verringern (Vorjahr: 18 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 1,0 %. Der Personalbedarf liegt jedoch über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (-3,0 %).

Grafik 6 | Personalbedarf  
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Ergebnisse des 2. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 2. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

